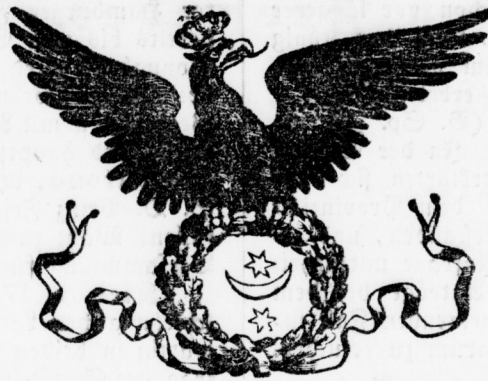


vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 46.

Halle, Mittwoch den 24. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

**Berlin, d. 22. Febr.** Der Hof-Jägermeister von Pachelbl: Gehag ist nach Stralsund von hier abgereist. Ihre Majestät die Königin haben die ganze Nacht ruhmig geschlafen, und da Allerhöchstdieselben in die Reconvalescenz eingetreten sind, so werden keine Bülletins mehr veröffentlicht.

Berlin, den 21. Februar 1847. Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Dr. Schönlein. Dr. von Stosch. Dr. Grimm.

Das neueste „Justiz-Ministerialblatt“ (Nr. 7.) enthält eine Zusammenstellung der Vorschriften, welche die Civilgerichte in Strafrechtssachen aus Rücksicht auf die Militärverhältnisse zu befolgen haben.

Auf wie lange Zeit hin auch immer die Verordnungen vom 3. Febr. die Grenzen der Bahn bestimmen mögen, innerhalb deren die Vertreter des Volkes berufen sind, an der Gestaltung unserer staatlichen Zustände mitzuwirken und auf die Kräftigung hinzuwirken, die aus dem innigen Einverständnis zwischen König und Volk entspringt; so wird doch Niemand behaupten wollen, daß mit ihnen die Entwicklung unserer kändischen Institutionen für immer geschlossen sei. Von diesem Standpunkte aus mag man denn auch die Freude beurtheilen, mit der eine Aeußerung des Königs, welche das Gerücht von Mund zu Munde trägt, hier aufgenommen wird. Diese Aeußerung, für deren Richtigkeit und Wahrheit schon ihre Uebereinstimmung mit den oft laut und vernehmlich bekundeten Gesinnungen des Königs Bürgschaft ist, giebt einen Beweis, wie begründet die Hoffnung auf eine noch fernere weitige Entwicklung unserer inneren politischen Verhältnisse ist. Sicherlich wenigstens werden die Stände, darauf vertrauen wir fest, ihren Pflichten mit dem Ernste, aber auch mit der Rückhaltung obliegen, die das Vertrauen des Monarchen auf „die guten Gesinnungen des Volkes“ rechtfertigen und ihm die Zuversicht einflößen werden, daß kein Grund vorliege, mit seinen ferneren Gaben Anstand zu nehmen. Gelegenheit genug, dieses Vertrauen zu rechtfertigen, werden

die Stände erhalten; denn die ihnen zur Begutachtung vorgelegenden Königl. Propositionen sind von der wichtigsten Art. Wir wollen uns begnügen, für heute nur eine davon anzudeuten; dieselbe bezieht sich auf die in der Folge zu beobachtende Handelspolitik und auf den Plan einer Differential-Zollgesetzgebung insbesondere. Wir werden auf diese, sowie nach Möglichkeit auf die anderweitigen Vorlagen ausführlicher zurückkommen. (Köln. Z.)

Als Gegenstände, welche dem vereinigten Landtage zur Berathung vorgelegt werden sollen, nennt man zwei sehr wichtige Propositionen: 1) allgemeine Aufhebung der Schlacht- und Mahlsteuer; 2) Einführung von Differentialzöllen.

Große Freude verbreitet die Nachricht, daß mit den andern deutschen Regierungen Einleitungen zur Vereinbarung über ein gemeinsames deutsches Wechselrecht getroffen sein sollen. Es wäre dies ein neues großes Verdienst der preussischen Regierung um die Consolidirung Deutschlands, und wäre nur zu wünschen, daß bald auch ein gemeinschaftliches deutsches Handelsrecht nachfolgen möchte. Wie viel solche Institutionen dazu beitragen würden, den gegenseitigen Verkehr zu erleichtern, bedarf keiner Ausführung.

Die Eigenmächtigkeiten und die Willkür einiger Eisenbahn-Direktionen haben ein Gesetz herbeigeführt, dessen Veröffentlichung, wie wir aus guter Quelle erfahren, demnächst bevorsteht. Es soll nämlich künftig keine neue Einzahlung ausgeschrieben werden können, bevor solche nicht von dem Finanz-Minister genehmigt worden ist, und dieser sie nicht früher ertheilen, als bis er von deren Nothwendigkeit sich überzeugt hat. Außerdem soll der Finanzminister zu jeder Zeit das Recht haben, aus eigenem Antrieb oder auf Ansuchen der Aktionäre eine General-Versammlung zusammenzuberufen. Diese Bestimmungen sind vorerst schon bei der Genehmigung des Statuts der Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn in Anwendung gekommen. Es ist nicht zu leugnen, daß hierdurch den Aktionären eine Garantie gewährt wird, welche sie bisher schmerzlich entbehrt haben, und eine solche Bestimmung kann den Werth der Eisenbahn-Papiere, welche in letzter Zeit etwas in Miß-

Kredit gekommen sind, nur erhöhen. Die Handelswelt verdankt diese wichtige Bestimmung dem Protokoll-Comité der Kassel-Lippstädter und Magdeburg-Wittenberger Eisenbahnen, an dessen Spitze der Buchhändler und Kommerzienrath Heymann steht, denn dieser hat schon vor längerer Zeit in einer Immediat-Eingabe an Sr. Maj. den König auf die Dringlichkeit derselben aufmerksam gemacht, und sie im Interesse der Eisenbahn-Aktionäre erbeten.

(B. Sp. 3.)

**Stettin**, d. 19. Febr. (Stett. Z.) In der Sitzung der Stadtverordneten vom 11. Februar erklärten sich diese mit den von dem Magistrat vorgelegten, dem Provinziallandtage zu übergebenden Petitionen einverstanden, und ersuchten, dem Deputirten der Stadt die Anfrage mitzutheilen: ob er geneigt sei, die gewünschten Anträge bei dem vereinigten Landtage zu machen? im verneinenden Fall indes ein anderes Mitglied des Landtags darum zu ersuchen.

**Posen**, d. 18. Februar. Die der hiesigen Regierung zugegangenen sehr zahlreichen Gesuche von Einwohnern aus der hiesigen Provinz um Ueberlassung von Land bei Gelegenheit der bevorstehenden Dismembration von Domainen im Großherzogthume Posen haben unsere Behörde zu der Erklärung veranlaßt, daß der König die Dismembration einiger Domainen in den Provinzen Preußen und Posen und im Regierungsbezirke Coblen in Pommern an bäuerliche Ackerwirthschaft aus Anlaß der in neuerer Zeit mehrfach stattgefundenen Auswanderung diesseitiger Unterthanen in andere Welttheile angeordnet habe. Hiernach müssen bei den gedachten Dismembrationen zunächst die Bewerber um Ackerparzellen aus solchen Gegenden, in welchen die Lust zur Auswanderung sich regt, berücksichtigt werden. Nur für den unwahrscheinlichen Fall, daß aus den erwähnten Gegenden, d. h. den westlichen Provinzen des preussischen Staats, nicht die erforderliche Zahl geeigneter Bewerber sich melden sollte, würden Ackerwohnungen an bäuerliche Wirthschaft auch aus andern mehr bevölkerten Gegenden des Staats überlassen werden. Es muß jedoch ein j. der Bewerber ein disponibles Vermögen von 800—1200 Thlr. nachweisen. Kleinere Grundbesitzungen für Büdner zu bilden, liegt nicht in der Absicht, daher die Anträge um Verleihung solcher kleinern Grundstücke gar keine Berücksichtigung finden können. (D. A. Ztg.)

**Dresden**, d. 20. Febr. Die II. Kammer hielt gestern Abend eine öffentliche Sitzung, in welcher das Decret, die Sächsisch-Bayerische Eisenbahn betreffend, auf der Tagesordnung stand. Die Hauptberatung begann in der heute Vormittag 10 Uhr abgehaltenen öffentlichen Sitzung. Der Antrag des Präsidenten: „die Kammer wolle der hohen Staatsregierung Vollmacht ertheilen, mit der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahncompagnie die Uebereinkunft zu treffen, daß die gedachte Compagnie ihr Eigenthum an den Staatsfiscus abtrete; dagegen die Gesellschaftsactien noch bis mit Monat September 1855 mit vier vom Hundert verzinst, hernach aber gegen 3 Proc. Zinsen tragende Staatspapiere, für deren Tilgung  $\frac{1}{3}$  Proc. der Schuld und die durch die Rückzahlung entstehenden Zinersparnisse regelmäßig zu bestimmen sind, umgetauscht werden; endlich die Compagnie sich als nach §. 7b ihrer Statuten für aufgelöst erkläre“, wurde mit 52 gegen 17 Stimmen angenommen.

Wie dem „Nürnberger Corr.“ aus **München** geschrieben wird, hat die Bayerische Regierung von Seiten der Bundesversammlung den Auftrag erhalten, das gesammte Material zur Armirung der Bundesfestungen Ulm

und Rastatt in den Militär-Werkstätten zu München und Augsburg anfertigen zu lassen.

**Hamburg**, den 19. Februar. Die Herstellung einer zweiten Dampfschiffahrts-Linie nach London und zwar unter Hamburger Flagge ist als gesichert anzusehen und soll bereits bis zum Sommer in Gang gebracht werden. Jeden Sonnabend wird ein Schiff abgehen, so daß wir also dann dreimal — zweimal ist die Post — in der Woche direkte Verbindung mit London haben werden. Die neuen Dampfschiffe sind hauptsächlich für Waarentransport berechnet.

**Altona**, den 19. Februar. Dem Vernehmen nach hat S. D. Prinz Friedrich von Augustenburg die auf ihn gefallene Wahl zum Abgeordneten der Schleswigschen Ständerversammlung für die größeren Gutsbesitzer abgelehnt.

**Kiel**, d. 17. Febr. Für den Präsidenten des letzten schleswigschen Landtags, D.-G.-A. Beseler, wird gegenwärtig in beiden Herzogthümern gesammelt, um den Betrag der Subscription dem Gefeierten auf irgend eine Weise zu übergeben.

## Belgien.

**Brüssel**, d. 17. Febr. Der liberale Précurseur von Antwerpen sagt: „Das ruhige und edel denkende Deutschland ist sicherlich eben so reif für die Freiheit, als irgend ein anderes Volk, und wenn seine Geduld sehr ähnlich einem Vergessen schien, so rührt dies daher, weil die preussische Regierung seit langer Zeit in einen viel weiteren Weg eingetreten war und durch eine kluge, väterliche Verwaltung die modernen edlen Leidenschaften, welche den größten Theil der Völkerschaften bewegten, gedämpft hatte. Wir sagen gedämpft; denn die Liebe zur Freiheit, der Wunsch, sich auf die Stufe der ersten Völker zu erheben, war durchaus nicht von den Deutschen aufgegeben. Der schöne Gedanke, eine große, germanische Nationalität zu gründen, welcher durch die Errichtung des Zollvereins beinahe seine Weihe erhielt, hat mehr als einmal im Herzen der Preußen den Wunsch erweckt, die Versprechungen des früheren Regenten zur Wahrheit werden zu sehen.“ Nun kommt die Erwähnung der im Jahre 1845 von den Bürgern Kölns an den Provinziallandtag eingereichten Witzschrift, worauf er fortfährt: „Man sieht, der öffentliche Geist lebte fort in Deutschland, und der König Friedrich Wilhelm hatte für das Wohl des Vaterlandes diesen klar und kräftig ausgedrückten Volkswünschen Rechnung zu halten. Er hat jetzt diese Rechnung abgetragen, und jetzt ist es wieder eine große und mächtige Macht, welche in den Schoß der politischen Region der heutigen Zeit eintritt.“

## Frankreich.

**Paris**, d. 16. Febr. Die Frage wegen des Abgangs des Lords Normanby beschäftigt alle Blätter sehr lebhaft. Dem Nat. zufolge würde derselbe nicht als eine Concession, sondern als eine Erweiterung des Zwiespalts zwischen Frankreich und England zu betrachten sein. Graf St. Aulaire habe nämlich berichtet, daß Lord Palmerston entschlossen sei, den Lord Normanby (auf dessen entschiedenes Verlangen, da er durchaus keine Beziehungen mehr mit Hrn. Guizot haben wolle) nur in der Weise abzurufen, daß er durch einen einfachen Geschäftsträger, in der Person des Lord William Hervey ersetzt würde. Hr. Guizot wende jetzt seinen ganzen Einfluß an, um diesen Beschluß abzuändern, und einen andern Gesandten zu erhalten.

Die Débats führen heute einen heftigen Krieg gegen den Constitutionnel und seinen Patron Herrn Thiers, die

beide nicht begreifen können, wie Herr Guizot 24 Stunden nach der Publikation der Depeschen Lord Normanbys und Palmerstons vom 5. und 7. Februar noch Minister sein könne. Das Journal des Débats richtet die volle Wucht seiner Angriffe gegen Hrn. Thiers, und das „flüchtig“ Benehmen der Opposition giebt wohl auch Lord Palmerston persönlich einige Seitenhiebe, behandelt aber England mit der größten Rücksicht und Schonung. Ton und Inhalt der beiden leitenden Artikel der Débats zeigen, daß die Differenz mit England schon beigelegt ist, oder auf dem Punkte der Ausgleichung steht und daß Herr Guizot, seiner Stellung sicher und seiner Bewegungen Herr, nun den Triumphsang gegen seinen alten Geaner Herrn Thiers anstimmt, der mit Lord Palmerstons Hilfe Herrn Guizot sein Portefeuille zu escamotiren dachte.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Febr. Die Parlamentsverhandlungen des gestrigen Tages betrafen in beiden Häusern ausschließlich irändische Angelegenheiten. Im Oberhause wurde die vom Unterhause bereits angenommene irändische Armenbill von Lord Lansdowne vorgelegt und berathen. Im Unterhause ward die Debatte über Lord Bentincks Eisenbahnplan für Irland fortgesetzt und auch diesmal noch nicht zu Ende geführt, sondern von neuem vertagt. Hr. Osborne zeigte an, daß er für den Fall der Verwerfung der Bill einen Antrag auf Bewilligung von Vorschüssen für jene Bahnen in Irland stellen würde, welche das Eisenbahnbureau als nützlich und als keine Lasten für den Staat erzeugend bezeichnen würde. Der Schatzkanzler erklärte auf eine Frage Lord George Bentincks, daß wöchentlich 11,000 Pfd. für die öffentlichen Arbeiten in Irland von der Regierung verausgabt würden.

Die heutigen „Times“ melden: „Es war gestern allgemein das Gerücht verbreitet, daß Dom Miguel, dessen Entweichung aus Rom bereits gemeldet, hier in London angekommen sei. Wir haben für diese Nachricht keine andere Quelle, als dieses sehr verbreitete, und offenbar sehr beglaubigte Gerücht. Unser eigener Berichterstatter läßt uns vermuthen, daß sich derselbe von Civita Vecchia direkt nach Portugal begeben habe. Wir vertrauen jedoch darauf, daß, wenn dieser königliche Flüchtling sich wirklich unter uns befindet, die Wachsamkeit, welche das Auslaufen der Unternehmung des Generals Flores, und auch einen neuen Versuch, Waffen und Schießbedarf heimlich in Portugal einzuführen, verhinderte, genügen werde, Portugal, das bereits so Vieles durch Aufstände gelitten hat, gegen einen ferneren revolutionären Versuch durch den gewissenlossten aller Prätendenten, zu sichern.“

### Spanien.

Madrid, d. 10. Febr. Die Königin-Mutter ist von einer Excursion nach Tarazona zurückerwartet. Der Kongreß war heute versammelt, den Bericht der Adressekommission zu vernehmen; derselbe geht aus von den Grundsätzen der Moderados. Die Vermählungen vom 10. Oktober werden in dem Adresseentwurf förmlich und unbedingt gutgeheißen. Nach Verlesung des Adresseprojekts nahm Hr. Mendizabal das Wort, finanzielle Betrachtungen zu entwickeln; er verlangt die Vorlage gewisser Dokumente. — Ueber die Ernennung eines Marineministers ist noch nichts bestimmt.

### Amerika.

Die „Hibernia“ ist voraxtern in Liverpool mit Nachrichten aus Newyork vom 31. Jan. angekommen. Nach dem Kriegsschauplatz wurden bedeutende Quantitäten von Kriegsbedarf aller Art abgeschickt. General Scott befand sich zu Brazos Santiaao, Truppen erwartend. Man glaubt, er werde mit einem Angriffe auf Veracruz beginnen.

### Vermischtes.

— Dresden, d. 20. Febr. Nach mehrtägigem anhaltenden Thauwetter wurde die Elbe in der Nacht vom 18. zum 19. Febr. ober- und unterhalb der Brücke von ihrer Eisdecke befreit, während von Laubegast bis nach Pirna und weiter hinauf noch kein Ausbruch des Eises erfolgt war, eben so nach Meissen zu. Durch fünf freie Pfeiler der Brücke strömte das Wasser auf der Seite der Altstadt, die Pfeiler nach der neustädter Seite zu waren noch von einem Theile der Eisdecke geschlossen und der Wasserstand war höchstens 1 Elle über 0 und fiel wechselnd wieder tiefer herab. Allein anders gestaltete sich dies im Laufe des gestrigen Tages, bald zeigte ein stark eintretender Eisgang, daß auch von oben her der Fluß vom Eise gänzlich frei sei, und das Wasser stieg bis heute Mittag um 12 Uhr auf 6 Ellen über 0. Der Schuß, welcher sich in Laubegast gebildet und zu vielfachen Befürchtungen Veranlassung gegeben hatte, war der wachsenden Wassermasse gewichen und ohne Nachtheil für die Umgegend fortgetrieben worden. Ueberhaupt läßt sich die sichere Hoffnung aussprechen, daß wir von den Calamitäten eines gefahrbringenden Wasserstandes diesmal verschont bleiben werden, da bei der freien Strömung des Flusses auch das später folgende Eger- und Moldau-Eis keine bedeutendere Steigerung befürchten läßt. Sehnsüchtiger als je sieht man dem Wiederbeginn der Schifffahrt entgegen und erwartet von derselben ein Fallen der Getreidepreise, sowie überhaupt das nahende Frühjahr mit Bestimmtheit eine günstigere Veränderung der Theuerungsverhältnisse herbeiführen wird.

— Magdeburg, d. 17. Febr. Am Jahreschlusse 1846 zählte die hiesige deutsch-katholische Gemeinde 606 Seelen, worunter 245 Männer, 117 Frauen, 113 Kinder männlichen und 101 Kinder weiblichen Geschlechts. Seit dem Tage ihrer Constituirung (den 22. Februar 1845) bis Ende 1846 wurden in derselben getauft 55, confirmirt 6, getraut 5 Paar, beerdigt 17. Die Zahl der Gebornen übersteigt daher die der Gestorbenen um 38.

— Harburg, d. 19. Febr. Nachmittags. Die Süder-Elbe unterhalb Harburg ist bis zum Köhlbrande vom Eise frei, und auf der Norder-Elbe das Eis gestern Vormittag ins Treiben gekommen. Die Dampfschiffe hielten sich bereit, die Fahrten nach Hamburg sofort wieder zu beginnen.

— Wien. Wie ausgebildet hierorts das öffentliche Kaffeehausleben ist, erhellt aus der großen Anzahl der Lokalitäten dieser Gattung; Wien zählt gegenwärtig 93 Kaffeehäuser, in denen über 1000 Zeitungsblätter aufliegen. Das erste entstand nach der türkischen Belagerung von 1683 aus dem im türkischen Lager erbeuteten Kaffeevorrath.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 22 Februar.

Fonds.	Bf.	Pr. Cour.		Actien.	Bf.	Pr. Cour.	
		Prief.	Geld.			Prief.	Geld.
Et. Schuldch.	3 1/2	94 1/8	93 3/8	do. do. do.	5	101 1/8	101 1/8
Präm. Sch. d.	—	—	—	Brt. Steirin.	—	—	—
Seehandl.	—	—	94 1/2	Lit. A. u. B.	—	110 1/2	—
Kur- u. Km.	—	—	—	Bonn-Köln.	5	—	—
Schuldch.	3 1/2	92	91 1/2	B. Schw. Fr.	4	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Obligat.	3 1/2	94	93 1/2	Köln-M. v. e.	4	94	93
Präm. Pfdb.	3 1/2	—	93 1/4	Duss. Elberf.	—	105 7/8	104 7/8
Gräf. Hof. do.	4	102 1/8	—	do. do. P. Obl.	4	94 1/4	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	—	Magd. P. Obl.	4	—	—
Präm. Pfdb.	3 1/2	—	96 1/2	do. P. Obl.	4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	95 3/4	—	Niederchl.	—	—	—
K. u. Km. do.	3 1/2	96 1/4	—	Mf. v. eing.	4	90 3/4	89 3/4
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/2	do. Prior.	4	94	—
do. v. Staat	—	—	—	do. Prior.	5	101 5/8	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	M. M. Zwgb.	4	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. Prior.	4 1/8	—	—
Frdrchdor	—	137 1/2	13 1/2	Oberschl. A.	4	—	—
And Goldm.	—	—	—	do. Prior.	4	—	—
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. R. v. eing.	—	—	—
Disconto	—	4	5	Rheinische	—	86	85
Actien.	—	—	—	do. St. Pr.	—	—	—
Berl. Anhalt	—	111 1/2	10 1/2	(voll eing.)	4	—	—
do. do. P. Obl.	4	—	—	do. do. P. Obl.	1	—	—
Berl. Hamb.	4	—	10 1/2	do. v. St gar.	3 1/2	—	—
do. Prior.	4 1/2	97	96 1/2	Thüringer	4	—	96 1/4
Portd. Magd.	4	94	—	W. B. C. O.	4	84 1/2	—
do. do. P. Obl.	4	93	—	—	—	—	—

Leipzig, den 22. Februar.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 f f. von 1000 u. 500 f kleinere	—	90 3/4 92 1/2	R. R. Distr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f f.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/2 % im 14 f f. von 1000 u. 500 f kleinere	—	95 3/4 99	Pr. Frdrchdor. à 5 f idem auf 100 And. ausl. Leusdor à 5 f nach gerin- germ Ausmanglung fe auf 100 Conv. Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit-Kassensch. à 3% im 20 f f. von 1000 u. 500 f kleinere	—	90 1/4	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	3 1/8	—
Leipz. Stadt-Obli- gationen à 3% im 14 f f.	94	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 % Leipz. Bank-Actien à 250 f pr. 100 Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f pr. 100	—	175
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/3 % von 500 von 100 u. 25	98 99 1/2	—	Sächsisch-Baier do. pr. 100 Sächsisch-Schles. do. pr. 100	123 3/4 90 1/4	—
S. laufiger Pfand- briefe à 3 % S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2 % Leipz. Dresd. Ei- senb. P. Obl. à 3 1/2 %	91 3/4 —	—	Chemnitz-Rieser do. à 100 f pr. 100 Löbau-Zittauer do. pr. 100 Magd. Pz. do. incl. Div. = Schine do. pr. 100	— — 62	63 3/4
R. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	94 1/2	—	—	—	—
Hamb. Feuerk. Ant. à 3 1/2 % 300 Mk. Pco. = 150 f)	—	—	—	—	197 3/4

\*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

**Eisenbahn-Actien.**  
Berlin, den 20. Februar.  
Ausländische.

	Bf.	Prief.	Geld		Bf.	Prief.	Geld
Amsterd. Rotterd.	4	95 1/2	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Göth.-Brenb.	4	—	—	Nordb. Rail. Frd.	4	—	—
Hamb.-Vergel.	4	—	—	Sachl.-Paier.	4	—	86 1/2
Kiel-Altonaer	4	110 1/4	—	Barckeslo v. St.	—	74 1/2	—

**Quittungsbogen à 4 Pct.**

	eingel.			eingel.	
Nach-Mack.	20	88	Magdeb.-Wit-	20	87
Verg-Mark.	40	87	tenberge	88	112
Berl.-Anhalt.	—	—	Mail-Rend.	50	71 1/2
Lit B	45	98 1/2	Medlenburg.	60	75 1/2
Verb.-Pdw.	60	91 1/2	Nordb.-Fried-	80	82
Brieg-Neisse	45	63	rich-Wilb.	70	91
Cassel-Lippsf.	20	87 1/2	Prinz-Wilb.	30	87
Köln-Minden	80	94	(Steele-B.)	50	100 1/8
E.-M.-Lh.	—	—	Rh.-St.-Pr.	90	90
Reitwind.-B.	20	—	Actien	86	86
Crac-Diersf.	85	—	Starg.-Pof.	—	—
Dresd.-Görl.	90	103 1/4	Ung.-Central	—	—
Liverne-Zlor.	55	—	Bahn	—	—
Löbau-Zitau	70	—			

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 22. Februar. (Nach Wisveln.)

Weizen	77	—	79	f	Gerste	56	—	59	f
Roggen	71	—	73	.	Hafer	34	—	38	.

**Wasserstand der Saale bei Halle.**

am 21. Februar Abends 4 Uhr am Unterspegel 11 Fuß 4 Zoll,  
am 22. Februar Morgens 8 Uhr am Unterspegel 10 Fuß 10 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 22. Februar: Hr. 7 und 3 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Februar.

**Im Kronprinzen:** Hr. Graf v. Nieskowitz m. Dienersch. a. Warschau. Hr. Offiz. v. Nimaloff a. Petersburg. Hr. Amtsrath Patteke a. Schlesien. Hr. Meier. Nebe a. Hessen. Hr. Partik. Schunemann a. Baden. Die Herrn. Kaufl. Käufer a. Frankfurt, Thorwirth a. Iserlohn, Schatz a. Hochheim, Brattler a. Rheims.

**Stadt Zürich:** Hr. Justiz-Comm. Mize a. Raumburg. Die Herrn. Krust Leonhardt u. Fischer a. Leipzig, Poppe u. Kalisky a. Magdeburg, Panzer a. Iserlohn, Collinich a. Breslau, Kurz a. Mainz, Burster a. Frankfurt, Nürnberg a. Berlin. Hr. Schauspl. Glef m. Gem. a. Göln.

**Goldener Ring:** Hr. Land- u. Stadtgerichts-Rath Herrfurt a. Wehlitz. Hr. Justiz-Comm. Seeligmüller a. Gonnern. Die Herrn. Kaufl. Espenhagen a. Berlin, Strichmann a. Wolfenbüttel.

**Goldener Löwe:** Hr. Intendant Sichel a. Berlin. Hr. Dr. med. Nechlich a. Breslau. Hr. Cand. theol. Seippel a. Sprockhardt. Die Herrn. Kaufl. Wankel a. Berlin, Emhardt a. Erfurt.

**Schwarzer Bär:** Hr. Schmittldt Horn a. Teuchern. Hr. Wollhdler Schober a. Belgern. Hr. Kaufm. Venci a. Jülich.

**Stadt Hamburg:** Die Herrn. Kaufl. Neubauer a. Brandenburg, Keuffner a. Magdeburg, Ruffhaar a. Frankfurt. Hr. Dekon. Stemmel a. Weendorf. Die Herrn. Stud. Claus a. Bonn, De- lius a. Heidelberg.

**Goldne Kugel:** Hr. Instrumentenmacher Köfcke a. Königsberg. Hr. Mechaniker Schindler a. Karlsbad. Die Herrn. Kaufl. John a. Berlin, Merkel a. Marienwerder. Hr. Pferdehdler. Jergiebel a. Schkeuditz. Hr. Holzhdler. Pauer a. Weiffensels.

**Zur Eisenbahn:** Die Herrn. Kaufl. Schweizer a. Berlin, Brandt a. Weimar. Die Herrn. Fabrik. Ritter u. Golle a. Chemnitz.

Mittwoch, den 24. Februar 1847.

**Frankreich.**

**Paris, d. 17. Febr.** Zu den (wohl leeren) Gerüchten des Laaës gehört die Angabe, man habe sich wirklich an Herrn Thiers gewendet, um ihm Guizot's Stelle zu übertragen; der Conseilpräsident vom 1. März habe aber Bedingungen gemacht, die man nicht annehmbar gefunden. Vielleicht ist eben so wenig wahr, was heute erzählt wird von einer Aussicht auf nahen Fall des Cabinets Russell-Palmerston. Andererseits wird versichert, Lord Palmerston nehme ganz offen Partei für die beiden Prätendenten, Don Miguel und Montemolin.

**Paris, d. 18. Februar.** Die heutigen „Debats“ verbreiten sich in einem ausführlichen Artikel über die ständischen Gesetze für Preußen. Die Tendenz der von dem conservativen Organe angestellten Betrachtungen läßt sich schon aus den Eingang- und Schlussworten des Artikels zur Genüge abnehmen. „Die neue Institution, welche der König Friedrich Wilhelm IV. Preußen gegeben hat, ist keine Charte, keine Constitution, im modernen Sinne des Worts. Der Gesetzgeber hat sich nicht vorgenommen, im Allgemeinen die Natur und die Attributionen des Souveräns, die Beziehungen der Unterthanen unter einander und zu der Staatsgewalt, festzustellen; er hat selbst nicht die Bürger in Masse betrachtet, als den Körper eines Reiches bildend; er hat nur ein neues Rad gefügt zu den bestehenden Verwaltungsrädern der preussischen Provinzen. Er hat gesagt, die Provinzialstände sollten nöthigenfalls zu Generalständen vereinigt werden, — — und hat die Functionen des Vereinigten Landtags so weit beschränkt, daß demselben, so viel thunlich war, der politische Charakter genommen wird, — wenn es je geschehen könnte, daß die Repräsentanten der verschiedenen Theile einer großen Monarchie sich auch nur einen Tag beisammen fänden, ohne daß das politische Leben anfänge, sich sofort zu manifestiren.“ — „Es giebt keine kleine Freiheiten in den Händen eines großen Volkes, wenn sich der Macht der Zahl die der Intelligenz und der Disciplin zugesellt.“

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 14. Febr.** Sowohl „Times“ als „Daily-News“ enthalten heute Artikel über die Beziehungen zu Frankreich. Der erstere ist mit großer Bitterkeit gegen Hr. Guizot und gegen Ludwig Philipp selbst abgefaßt, und thut sich viel zu Gute darauf, daß der König von Preußen so gleich nach den Verordnungen vom 3. Februar, welche den Einfluß Rußlands und Oesterreichs schwächen, sich auch in der spanischen Frage, und zwar ganz im Sinne Englands, ausgesprochen habe. Bisher hätten die drei Mächte mit ihren Ansichten über die Folgen des Utrechter Vertrages zurückgehalten, jetzt aber habe Preußen geradezu erklärt, es halte die Kinder irgend eines Descendenten des Regenten von Orleans für unfähig, den spanischen Thron zu bestiegen, wie begründet auch die Rechte der Mutter sein möchten. Die „Times“ legt auf die Verbindung Preußens mit

England den größten Werth und erinnert an die Schlacht von Waterloo. Zum Schluß bemerkt sie, Hr. Guizot suche jetzt Unterstützung in Wien, und habe deshalb die Sache des Fortschritts in Italien und die Neutralität der Schweiz preisgegeben; ja sogar seine Abneigung gegen die Verordnungen vom 3. Februar äußert. (?) Hieran schließt sich der Artikel der „Daily-News“, welcher jedoch hinzufügt, daß sich Oesterreich weigere, der Erklärung Preußens in der spanischen Frage beizutreten, vermuthlich, um Frankreich, dessen wachsende Macht in Italien ihm Angst mache, nicht zu provociren. Ludwig Philipp sei indessen entschlossen, Hr. Guizot zu halten, und der Letztere lege daher allen Bemühungen Englands, welches den Lord Howden eigends deshalb nach Paris gesandt, um die Pacification der Platastaaten zu erwirken, alle mögliche Hindernisse in den Weg. Einige wollen hierin den Einfluß des Prinzen von Joinville erblicken, welcher Montevideo wieder unter die Botmäßigkeit Brasiliens bringen möchte.

Die Berichte über den Zustand Irlands lauten immer bedenklicher, weil der große Schneefall die Einstellung aller öffentlichen Arbeiten herbeigeführt hat, namentlich sterben in Cork fortwährend Leute Hunger.

Lieutenant Waahorn hat in einem Schreiben an den Grafen Grey die Vortheile auseinandergesetzt, welche die Ausdehnung der Dampfschiffahrt von Singapore nach Port Jackson in Australien haben würde; es wäre dann eine ununterbrochene Dampfschiffahrtsverbindung zwischen England und seinen entferntesten Colonien hergestellt. Das Ganze werde jährlich eine Ausgabe von 100.000 Pf. verursachen und sich durch den beschleunigten Verkehr gewiß gut rentiren.

**London, d. 17. Februar.** Heute früh um 3½ Uhr hat das Haus der Gemeinen den Antrag auf die zweite Lesung der Ventinck'schen Bill — die Bewilligung von sechzehn Million Pfund Sterling zur Anlegung von Eisenbahnen in Irland betreffend — mit 322 Stimmen gegen 118 abgelehnt. Ministerielle Majorität 204.

**Spanien.**

**Madrid, d. 11. Februar.** Gestern um die Mittagsstunde ist die Infantin Luise, Tochter des Infanten Franz de Paula, im Palast mit dem ältesten Sohn des Grafen Altamira getraut worden. — Die „Gaceta“ publicirt das Decret, mittelst welchem die Königin ihre Erlaubniß zu dieser Vermählung giebt. Es geht das Gerücht, General Concha sollte das Obercommando des Observationscorps an der portugiesischen Grenze erhalten. — Aus Lissabon wird von einem bevorstehenden Ministerwechsel geschrieben; Fronteira, Lojal, Falcon und Villareal werden genannt, als zu der neuen Combination bestimmt.

**Portugal.**

Man hat am 16. Februar in der Frühe zu London Nachrichten aus Lissabon vom 10. Febr. erhalten. Es

hatten wieder mehrere Gefechte zwischen den Insurgenten und den Truppen der Königin stattgefunden; die letzteren waren meist Sieger geblieben. Es bestätigt sich, daß Macdonell, der vornehmste Anführer der Miguelisten, sammt den meisten Offizieren seines Stabs in dem Gefecht bei Chaves umgekommen ist. Eine Guerilla von 70 Mann ist bei Thomar erreicht und zerstört worden; 12 Insurgenten blieben auf dem Platz. Dagegen haben die Rebellen auf einem andern Punkt, nemlich bei Alagar do Sol in Alentejo, bedeutenden Vortheil davon getragen. Major Fizarco wurde dort mit 130 Mann überfallen und von der Guerilla des Galamba gefangen genommen. Zu Aronca hat sich das Volk gegen eine Abtheilung Insurgenten erhoben, die sich der Gelder in den öffentlichen Kassen bemächtigen wollten; 26 der Räuber wurden entwaffnet. Der neue englische Gesandte, Sir Henry Seymour, war stündlich zu Lissabon erwartet. Es ging die Rede, er werde eine Vermittelung zwischen den streitenden Parteien versuchen; man glaubt jedoch, die Königin werde sich auf derartige Vorschläge nicht einlassen. Es sind Unterhandlungen im Werk zur endlichen Vergebung des Portefeuille's der Finanzen. Die Gefangenen von Torres-vedras sind nun doch, trotz der Verwendung der Diplomatie, nach Angola an der Küste von Afrika abgeführt worden. Aus Oporto hat man Nachrichten vom 9. Februar. Marschall Saldanha war damals noch nicht weiter vorgerückt; er stand auf der Linie an der Vouga; sein Hauptquartier hatte er zu Agueda, elf Leguas von Oporto. General Casal, bei Viana in verschanztem Lager, war von dem Chef der Junta, Das Antas, bedroht. Dieser stand bei Barcellos, acht Leguas von Oporto und drei Vigna. „Der Miguelistengeneral Macdonell“ — so wird geschrieben — „ist todt; er wurde am Tage nach seiner Niederlage, am 31. Januar, zu Rabo do Jobo, nahe bei Billareal, getroffen und ohne Barmherzigkeit umgebracht. Einer seiner besten Offiziere, Bernardino de Moura, ist zu der Junta von Oporto übergegangen.“ — Eine portugiesische Fregatte und zwei Kriegsbriags blockiren die Einfahrt in den Douro, jedoch so nachlässig, daß täglich Schiffe ankommen und auslaufen. Die brittischen Fregatten „America“ und „Thetis“ stationiren vor

dem Hafen. Admiral Parker hat sie da aufgestellt, um in Verbindung mit der innern Eskadre im Douro — bestehend aus den drei Steamern „Gladiator“, „Polyphemus“ und „Bloodhound“, dann der Brigg „Nautilus“ — das brittische Eigenthum in Oporto zu schützen. Uebrigens herrschte in dieser Stadt bis zum 9. Febr. vollkommene Ruhe — was gewiß, mitten im Bürgerkrieg, der schon Monate lang dauert, das Eigenthümliche der „portugiesischen Zustände“ erkennen läßt! — an Lebensmitteln fehlte es durchaus nicht. Die Ausfuhr des Mais soll zu Oporto und Viana verboten werden, dort von der Junta, hier von der Regierung der Königin; man erwartete die beiderseitigen Dekrete. — Es hat keine Vereinigung stattgefunden und wird auch keine zu Stande kommen zwischen der Junta und den Miguelisten; das Gerücht entstand daraus, daß mehrere Individuen, die allerdings zu Don Miguel's Partei gehören, in die Dienste der Junta getreten sind.

### Eisenbahnen.

— Dresden, d. 16. Februar. In diesem Monat noch wird in Leipzig eine Zusammenkunft von Deputirten der Direktoren solcher Compagnien, deren Eisenbahnen auf der linken Seite der Elbe liegen, stattfinden, um über verminderte Frachten für Gütertransport Beschluß zu fassen. Die Berlin-Hamburger Eisenbahn-Compagnie hat den bis jetzt in Deutschland niedrigsten Satz, nämlich nur  $\frac{1}{4}$  Silbergroschen pro Centner und pro Meile für Frachtgüter. Die concurrirenden Compagnien werden wahrscheinlich denselben annehmen, weil sich voraussagen läßt, daß dann die Güterzüge viel mehr als bisher zu thun haben werden. Von hier bis Leipzig würde in Folge dessen ein Centner nur 4 Ngr. betragen.

### Personen-Frequenz

#### der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Bis incl. 6. Februar c. wurden befördert . . . . .	41,514 Personen.
Vom 7. bis incl. 13. Februar c. incl. 706 Personen aus dem Zwischerverkehr . . . . .	6,642 „
	in Summa 48,186 Personen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der hiesige Tischlermeister Gottlob Mühlheim beabsichtigt auf einem ihm zugehörigen, in Radeweller Feldmark, südlich von der Landstraße zwischen Ammendorf und Radewell belegenen Ackerstücke, welches gegen Norden auf diesen Weg stößt, eine Bockwindmühle zu erbauen, welche 300 Fuß von dem obigen Wege entfernt bleiben soll.

In Gemäßheit des §. 29 der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dies zur öffentlichen Kenntniß, und sind etwaige Widersprüche gegen diesen Bau, binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei mir anzumelden.

Halle, den 18. Februar 1847.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Bekanntmachung.

Um den mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, ist ein schwarzer Hengst auf die Station Beidersee geschickt worden.

Halle, den 23. Februar 1847.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Nothwendiger Verkauf.

#### Land- u. Stadtgericht Delitzsch.

Das zu Mocherwitz belegene im Hypotheknbuche unter Nr. 5 eingetragene, den Johann Gottfried Graul'schen Erben zugehörige Bauergut, abgeschätzt auf

9011 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 8. September 1847 von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

### Subhastations-Patent.

Von dem den minorennen Geschwistern Eifenschmidt gehörigen, zu Dorf-Alsleben Nr. 12 belegenen Gehöfte soll das vordere Wohnhaus nebst Scheune und entsprechendem Hofraum, taxirt auf 489 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., in dem auf den 25. März d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst anberaumten Termine in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Nähere Auskunft wird im Gerichts-Lokal und von der Wittve Eifenschmidt erteilt.

Alsleben, den 19. Februar 1847.

### Königl. Gerichts-Commission.

Baumwollen-Garn zum Einschlagen empfiehlt Wilhelm Schulze in Dörfau.

### Freiwillige Subhastation.

Die der Christiane Friederike Henriette Weder zu Dederstedt gehörigen, im Hypothekenebuche von Dederstedt Vol. II. fol. 61. und von Dederstedter Flur No. 10 sub 1 bis mit 13 eingetragenen Grundstücke resp. die bei der Separation an deren Stelle getretenen Pläne, als:

- A. ein Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stallung, Garten und einem Angerplane von 56 □ Ruthen, incl. 36 □ Ruthen Düngererde,
- B. ein Angerplan auf dem Windmühlen-Anger von 122 □ Ruthen, incl. 101 □ Ruthen Düngererde,
- C. ein Ackerplan auf dem Eisleber Hügel und Eckthal von 14 Morgen 152 □ Ruthen,
- D. ein Ackerplan daselbst von 1 Morgen 95 □ Ruthen

abgeschätzt ohne Berücksichtigung der Lasten auf 1501 Thlr. 9 Pf., laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen einzeln

am 27. März 1847. Vormittags 9 Uhr im Kirchnerischen Gasthause zu Dederstedt in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Schraplau, den 2. Februar 1847.

Adelig von Waldenburgsches Patrimonialgericht des Amtes Hedersleben. Bank.

### Verkauf.

Das zu Eptingen nahe bei Müheln gelegene, den Dekonom Marggraffschen Eheleuten gehörige Gehöfte, bestehend aus einem zweischlägigen Wohnhause, Scheune, Ställen und einem 1 1/2 Morgen großen Garten, sowie mehrere walzende Feldgrundstücke von 48 Berl. Scheffel Aussaat nebst zwei Wiesen und endlich alles vorhandene Feld-, Vieh- und Wirthschaftsinventarium, sollen veränderungshalber

zum 8. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause zur Eprotte in Eptingen an den Besibitenden verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Hälfte des Kaufpreises auf den Grundstücken stehen bleiben kann.

Kauflustige können auch schon vorher in Verkaufsunterhandlungen mit den Eigenthümern treten.

Müheln, den 15. Februar 1847.

Der Justiz-Commissar  
Köfer.

Beim Gutsbesitzer Hoffmann in Wansleben am See ist ein Schimmel zu verkaufen, nämlich unter 4 Stück die Wahl.

### Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt auch einen **Amerikanischen Mahlgang** eingerichtet habe, und vom 1. März d. J. an im Stande bin, auch Weizen in bester Qualität zu mahlen. Auf Verlangen werde ich bereit sein, auch Roggen zu dem festgestellten Preise auf dem Amerikaner Gange zu mahlen. Zugleich habe ich, um mehrfach ausgesprochenen Wünschen meiner werthen Kunden entgegen zu kommen, die Einrichtung getroffen, daß vom 1. März an alles zur Mühle gebrachte Getreide nicht mehr, wie bisher, von einzelnen meiner Geschäftsfreunde selbst, sondern nur durch meine Leute gemahlen werden soll.

Schließlich versichere ich noch, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, das mir gesch. nkte Vertrauen auch ferner durch pünktliche und reelle Bedienung stets zu rechtfertigen.

Halle, den 22. Februar 1847.

Christ. Friedr. Teuscher.

### Große Auktion von Vieh.

Montag den 8. März c. Vormittags von 10 Uhr an, werde ich im Auftrage des Herrn Amtmann Schwanig auf dem in Sohlen ohnweit Magdeburg belegenen Gute desselben, den sämmtlichen Viehbestand, namentlich:

- 14 Stück gute starke Ackerpferde,
- 38 = milchende Kühe,
- 2 = Zuchtbulen,
- 180 = frisch vollstüchtige Hammel,
- 120 = vierzähnlige Hammel,
- 100 = Mutterschaafe,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. Die Versteigerung des Viehes geschieht, weil Herr Schwanig das qu. Gut verkauft hat, und ist das Rindvieh stark von Oldenburger Raze; das Schaaflieh ist reichwollig, starker Statut und gut genährt. Die Mutterschaafe sind nicht beim Bock gewesen.

P. Käsebieber, Auktions-Commissarius.

Sehr starker und billiger Buchsbaum ist zu haben, und bittet um recht baldiges Abholen wegen Umpflanzung desselben  
Wwe. Deichmann in Giebichenstein  
Nr. 83.

In meinem Geschäft findet zu Ostern noch ein Lehrling eine Stelle.

Uhrmacher W. Reifel,  
große Steinstraße Nr. 174.

Die erste Sendung feiner Hanauer und Offenbacher Filz- und Seidenhüte in den neuesten diesjährigen Façons erhaltet und offerirt zu billigen Preisen  
C. Beyer, große Ulrichsstraße Nr. 74.

### Freiguts-Verkauf.

Ein Freigut im Herzogthum Sachsen, 4 M. von Leipzig, 2 M. von der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, in der Nähe einer bedeutenden Stadt und mehrerer Mittelstädte, soll Familien-Verhältnisse halber sofort unter den billigsten Bedingungen verkauft werden. Dasselbe ist separirt, hat servitutsfreie Flächen, die aus 100 M. Weizen-, 140 M. Roggen- und Haferboden, 40 M. zweischürige Wiesen und 70 M. Holz incl. eines großen Torfsichs, welcher jährlich bedeutend rentirt; außerdem hat das Gut jährlich 236 baare Rente. Die jährlichen Ausgaben betragen 45 Thlr. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind im guten baulichen Zustande. Die Forderung ist mit lebendem und todtm Inventar nebst Vorräthen 25,000 Thaler. Bei einer Anzahlung von 5 bis 6000 Thlr. kann es sofort übernommen werden. Jedem reellen Selbstkäufer wird auf portofreie Anfragen unter A. v. F. poste restante Leipzig das Nähere mitgetheilt.

Für die gewerkschaftl. Hütte zur Gottesbelohnung soll eine Quantität von 18,000 Schock Weitholz (das Schock im trocknen Zustande von 2 Ctnr. Schwere) in einzelnen Parthien von 500 Schock auf dem Wege der Licitation von dem Mindestfordernden angekauft werden.

Als Termin dazu ist

der 9. März Vormittags 11 Uhr auf dem Rathskeller zu Wippra anberaumt worden, und wollen sich Lieferungslustige zu dem bezeichneten Termin und Orte einfinden; die Bedingungen werden daselbst bekannt gemacht werden.

Eisleben, am 17. Februar 1847.

Der Kohlenfactor  
Beschoren.

Eine Wirthschafterin von gesehten Jahren, die schon der Wirthschaft selbstständig vorgestanden hat, sucht eine Stelle. Unter portofreien Briefen ist in der Expedition des Couriers W. S. das Nähere zu erfahren.

Künftigen Sonnabend, den 27. Febr., Abends 7 Uhr, beabsichtigt die hiesige »vereinigte Liedertafel« in Verbindung mit dem Musikchore vom Wohlh. 32. Infant. = Regiment zu Halle im Schmidt'schen Gasthose allhier ein Concert zu veranstalten, wozu Freunde des Gesanges ergebenst eingeladen werden.

Burg bei Reideburg, den 24. Febr. 1847.  
Mennicke, Schullehrer.

Eine neue Drehrolle ist zu verkaufen in der Rathhausgasse Nr. 253.

Künftigen Sonntag den 28. Februar  
in **Nienberg**  
landwirthschaftlicher Verein.

### Holz-Auction.

Montag den 1. März Normittags 10 Uhr soll auf den Gemeinde-Anpflanzungen bei Bruckdorf eine bedeutende Anzahl Pappeln und Weiden auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Bruckdorf, den 22. Februar 1847.  
Die Gemeinde daselbst.

Auf dem Rittergute Glesien sind 2- und 3jährige Spargelpflanzen billig zu verkaufen.

Eine neue, höchst elegante, vierflammige Hänge-Lampe, sowie eine dergleichen dreiflammige, mit englischen Brennern, sind billig zu verkaufen bei dem

Lackirer **L. F. Heutschel**,  
Kleine Ulrichsstraße Nr. 1022.

### Bekanntmachung.

Das Bülberger Mühlengeschäft, welches die Herren Korn & Fürstenberg von Herrn Keferstein übernahmen, hält auch ferner bei mir ein Commissionslager von allem abgelagerten raffinierten reinen Rüböl in Krufen von  $\frac{1}{8}$  Centner an; ich bin in den Stand gesetzt, das Del zu demselben Fabrikpreis hier verkaufen zu können, wie es Herr Fürstenberg in Halle notirt.

Sönnern, den 20. Februar 1847.

H. Unterberg sen.

### Freiwilliger Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt den ihr eigenthümlich zugehörigen, am Rinstädter Thore hier gelegenen **Gasthof zum grünen Wald** nebst 5 Acker gutem Land den 4. März 1847 freiwillig zu verkaufen.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden ersucht, sich zu dieser Zeit im genannten Gasthose einzufinden.

Henriette Förster geb. Hahnemann  
in Sangerhausen.

Ein junger Mensch, der zwei Jahre in einer großen Wirthschaft gelernt und daselbst auch als Verwalter ein Jahr conditionirt hat, sucht sobald als möglich eine andere Condition. Herr Mühlentestler Otto in Halle wird über denselben nähere Auskunft zu ertheilen die Güte haben.

### Wirthschafterin-Gesuch.

Eine Wirthschafterin in mittleren Jahren, gesund und kräftig, welche die Wirthschaft u. Federviehzucht gründlich versteht und gute Atteste aufzuweisen hat, findet Ostern d. J. auf dem Rittergute Crumpa bei Merseburg Anstellung, woselbst sich hierauf Reflectirende, am besten persönlich, oder in frankirten Briefen zu melden haben.

Herrfurth.

Mit Zustimmung des hiesigen Wohlöbl. Magistrats und der Königl. Regierung zu Merseburg kann ich jetzt Pensionairinnen bei mir aufnehmen, und bin bereit, über deren Erziehung und Unterricht mit herzlichster Theilnahme zu wachen. Sollten Eltern geneigt sein, mit ihre Kinder anzuvertrauen, so hoffe ich sie zu überzeugen, daß ich mit Liebe und Treue für das Wohl derselben sorgen werde.

Raumburg, den 18. Februar 1847.

Johanne von Paraski,  
große Neugasse beim Tischlerstr. Haupt.

Ich bin willens mein Haus zu Lauchstädt nahe am Markt schleunigst zu verkaufen, welches sich für jeden Professionisten, namentlich für Seiler eignet, da ein Laden darin ist und der Boden 30 Ellen enthält, sowie auch im Garten zwanzig Klaster lang gesponnen werden kann.

August Zimmermann.

Eine anständige Familie, in der Nähe des Waisenhauses wohnhaft, bietet einem Mädchen vom Lande, das die Hallische Schule besuchen will, eine freundliche Aufnahme. Die Adresse ist bei Hrn. Stückrath in der Buchhandlung von E. A. Schwetsche u. Sohn zu erfragen.

Ein ganz neuer Kummstrock für einen Sattel ist billig zu verkaufen beim Tischlerstr. Kirchhoff, kl. Klausstr. Nr. 914.

**Stroh- und Vordenhüte** werden schön gewaschen, geklicht, auf französische Art appretirt und modernisirt. Es empfiehlt sich hiermit ergebenst

G. A. Dehme in Leipzig,  
Nicolaisstraße Nr. 54.

Fräul. Jermann, Jägerplatz Nr. 10-5 in Halle, wird die Güte haben, alle Arten Strohhüte anzunehmen und mir zuzuschicken, und wird jeden Auftrag pünktlich besorgen. G. A. Dehme in Leipzig.

Ein Hofmeister wird auf ein Rittergut gesucht. Näheres Leipzigerstr. Nr. 1613.

### Große Lüneburger Neunaugen (Bricken)

ist gestern wieder ein Transport angekommen; auch diese Waare verkaufe ich jetzt sehr billig.

Heringshandlung von **Bolke**.

800 Thlr. liegen auf sichere Hypothek zum 1. April auszuleihen. Zu erfragen Neuhäuser Nr. 199.

Einen Lehrling wünscht zu Ostern A. Ehrenkönig, Buchbinder in Halle, Rittergasse Nr. 640.

Abharke und Spreu ist zu haben in der Stadt Hamburg.

Zwölf Wispel sehr schönen Esparsette-Saamen sind von heute an zu haben einzeln oder im Ganzen bei Menius in Schwittersdorf bei Wettin.

Zwei Kühe (wovon eine neumilchend) verkauft  
E. Wendenburg  
in Raundorf.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst an.

Halle, den 22. Februar 1847.

Bürger, Post-Secretair.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 $\frac{1}{2}$  Uhr entschlief sanft nach mehrwöchentlichem Leiden am Scharlach zu einem bessern Jenseits unsere einzige, gute Tochter und Enkelin Franziska Neger in ein. m. Alter von 6 Jahren 1 Monat. Ach! auch unsern einzigen Trost über den verlorenen Gatten und resp. Sohn entriß uns der unerbittliche Tod und trostlos stehen wir nun an der Hülle der Verbliebenen. Kaum war die Wunde über den erst vor drei Jahren erfolgten Tod des guten Gatten resp. Sohn verharrt, so ist dieselbe durch Gottes unerforschlichen Rathschluß aufs neue und zwar zu einem doppelten Schmerz wieder aufgerissen.

Diese Anzeige unsern theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid.

Eisleben, den 21. Februar 1847.

Die hinterbliebene Mutter  
und Großmutter.